

Vampire High School

Ein gefährliches Spiel zwischen Blut und Verlangen

(SasuxSaku, ItaxSaku?)

Von abgemeldet

Kapitel 2: Schritte in der Nacht

So, weiter geht's. Also erstmal danke für eure Kommiss, die waren echt ermutigend!
euch alle knuddel

Und ich möchte klarmachen, das vielleicht von der Vampir-in-der-Schule Idee Parallelen zur Bis(s) Reihe bestehen, ich mich aber sonst davon distanzieren möchte.
(also keine Vampirromanze...)

Ich hoffe, euch gefällt das nächste Kapi und viel Spaß!

Sakuras Augen glitten über die Seiten, ohne wirklich Worte zu erfassen. Sie war todmüde und versuchte krampfhaft, nicht einzuschlafen. Ihr Blick war trüb und die Buchstaben verschwammen vor ihren Augen. Sie wusste nicht einmal mehr, welches Buch sie gerade in der Hand hielt, sie hatte es sich nur gegriffen um nun schon eine geschlagene Stunde auf die Blätter zu starren. Als ihre Augenlider zu sinken drohten, gab sie sich einen Ruck und stand auf.

Die Lampe auf dem Tisch neben ihrem Bett tauchte ihr großes Zimmer in schwammiges Licht und warf dunkle Schatten an den Wänden.

Sakura versuchte, nicht auf die am Boden liegenden Klamotten zu treten und ging vorsichtig zu ihrem Fenster. Sie schob die langen Vorhänge zur Seite und öffnete es mit einem leisen Quietschen.

Draußen war es stockfinster, sie sah hinaus in den dunklen Garten und eine klare Brise wehte zu ihr herein.

Fröstelnd lehnte sich die Rosahaarige auf das Fensterbrett und starrte gedankenverloren in die Nacht. Ihre Mutter war mal wieder spät dran, wahrscheinlich ein Geschäftsessen mit irgendeinem neureichen Handelsvertreter.

Eigentlich genoss sie diese Ruhe, aber früher als sie noch mit ihr zusammen in ihrem kleinen Landhaus in Nourn gelebt hatte, war alles schöner. Es war nicht so riesig wie die Villa in der sie jetzt wohnte und irgendwie gemütlicher. Hier in der fremden Stadt, dem fremden Haus mit dem gewaltigen Garten fühlte sie sich unwohl.

Ihr einziger Trost war die Schule.

Allein der Gedanke an den Tag heute, mit ihren neuen Freunden ließ ihr Herz höher schlagen. Und morgen würde sie ihn wieder sehen, den geheimnisvollen Fremden. Itachi.

Wie er sie angesehen hatte, allein diese Augen waren so unwiderstehlich, das sich Sakura fragte, wie sie diesen Blick überhaupt überlebt hatte.

Schwarze Augen...

Ein Geräusch hinter ihr ließ sie zusammenfahren.

Es klang, als wäre irgendwo im Haus etwas umgefallen, etwas schweres. Sakura erstarrte und hielt die Luft an. Minutenlang lauschte sie in die Stille, konnte aber nichts mehr wahrnehmen. Vorsichtig schloss sie das Fenster und drückte somit die kalte Nachtluft wieder nach draußen.

Mit einem Klicken drehte sie den Griff fest und ordnete die Gardinen an der Seite. Wahrscheinlich hatte sie es sich nur eingebildet.

Dann, als Sakura sich ihren Morgenmantel überzog, hörte sie es wieder.

Diesmal schien es unten aus dem Flur im Erdgeschoss zu kommen, ein kurzes Scheppern, so wie als wäre sie wieder einmal gegen die kostbare Vitrine aus Glas gelaufen.

Eine Welle der Erleichterung überkam sie, als ihr klar wurde dass es sich nur um ihre Mutter handeln konnte. Sakura öffnete vorsichtig ihre Tür und schlich sich auf Zehenspitzen im Dunkeln die Treppe hinab. Die Stufen waren mit weichem Teppich überzogen und ließen sie so lautlos hinuntergleiten.

Sie wollte ihre Mum überraschen und verzichtete so darauf, Licht anzumachen. Vorsichtig tastete sie sich weiter, bemüht in der Finsternis nicht gegen etwas zu laufen.

Als sie unten ankam, war der Flur leer. Dafür hörte sie ein Rascheln in der Küche, die am Ende des Ganges war.

Also war ihre Mutter gekommen und wollte sich noch ein Glas Wasser genehmigen, bevor sie ins Bett ging. Sakura wollte gerade zu ihr gehen, als sie etwas stutzig machte.

Durch die großen Glasfenster in dem Eingangsbereich schien schwach das Mondlicht auf den Fußboden und erhellte ihn in schummrigen Licht.

Weder die Schuhe ihrer Mutter, noch deren Tasche standen dort. Sie zog sie immer zuerst am Eingang aus, um nicht des Parkett zu beschmutzen.

Ihre Mum war nicht da.

Sakura blieb wie versteinert stehen und wünschte sich, dass sie Licht gemacht hätte. Der Schalter war direkt neben der Küchentür, hinter der es jetzt wieder ruhig war. Sie versuchte so leise wie möglich zu atmen und schlich in deren Richtung. Ihre Füße waren kalt und sie fror, doch im Augenblick störte sie das nicht.

Dann, als sie genau vor der Tür stand, legte sie die Hand an den Schalter. Mit einem leisen Seufzer der Erleichterung drückte sie ihn herunter und wartete darauf, dass der Flur jeden Moment in hellem Licht erstrahlt würde.

Wartete vergeblich.

Es blieb dunkel und Sakura hätte am liebsten aufgeschluchzt. Warum musste ausgerechnet jetzt der Strom ausfallen und ausgerechnet hier? Das war so absurd, noch nie hatten sie einen Kurzschluss gehabt. War es Zufall oder Absicht?

Ein leises Schlurfen hinter ihr riss sie aus ihren Gedanken.

Sakura fuhr herum und starrte angespannt in die Dunkelheit. Nichts bewegte sich, alles blieb ruhig. Dann wieder ein Geräusch, diesmal näher. Es klang als würde etwas schweres über den Boden gezogen und es kam direkt auf sie zu.

Die Rosahaarige konnte sich nicht mehr halten und rannte los, so schnell sie konnte die Treppen hinauf nach oben.

Ihre blanken Füße rutschten auf den Teppichstufen und sie zog sich am Geländer

hoch. Innerlich rechnete sie damit, das sich jeden Moment jemand von hinten auf sie stürzen und sie nach unten zurück ziehen würde.

Mit einem kräftigen Ruck riss sie ihre Tür auf und schlug sie gleich danach krachend hinter sich zu. Dann herrschte Stille.

Ächzend ließ sich Sakura auf ihr Bett fallen, nicht ohne vorher alle Lampen die sie in ihrem Zimmer hatten anzuschalten. Als es normal hell war, beruhigte sie sich. Mit einem Schauer dachte sie an die Dunkelheit vor ihrer Tür, an den Flur und kroch zitternd unter ihre Decke.

Ihr war so kalt wie noch nie, still lauschte sie auf weiter Geräusche im Haus.

Doch es blieb alles still und sie beruhigte sich. Kurz bevor ihre Lider zufielen, musste sie an Itachi's Augen denken, seinen durchdringenden Blick.

Dann übermannte sie der Schlaf.

Sakura hatte nicht bemerkt, das ihr Fenster weit offen stand und der kühle Nachtwind die langen Gardinen in ihr Zimmer wehte.

Der Tag versprach wunderschön zu werden, schon früh am Morgen schien die pralle Sonne auf den nassen Rasen. Die Vögel sangen in den Bäumen und die wenigen Wolken am Himmel wurden von einem lauen Wind beiseite geschoben.

Sakura trottete gedankenverloren mit Naruto, Hinata und Ino über das Schulgelände in Richtung Turnhalle. Gleich die ersten beiden Stunden hatten sie Sport, ein Gedanke der bei Sakura Missbehagen hervorrief.

Sie sah sich schon schweißüberströmt und vollkommen fertig im heißen Klassenzimmer sitzen, während die pralle Sonne auf ihren Platz schien.

Ino und Naruto schienen damit weniger Probleme zu haben, sie unterhielten sich die ganze Zeit über das kommende Wochenende und lachten laut.

Hinata lief schweigend wie immer neben ihnen her, nur ab und zu hob sie den Blick um ihn gleich darauf wieder zu senken.

Auf dem Weg zur Turnhalle liefen sie durch ein kleines Wäldchen, welches mit zur Anlage der Schule gehörte. Unter den Bäumen war es schattig und angenehm kühl, Sakura seufzte und streckte sich gähnend.

"Hast du auch Lust, mit zu Kiba's Party zu kommen? Er feiert am Samstag bei sich zu Hause, ich wette das gefällt dir!" Ino wandte sich ihr zu und Naruto sprang begeistert vor.

"Komm schon, Kiba wohnt in der größten Villa die du je gesehen hast! Nach meiner, selbstverständlich!"

Er lachte fröhlich und die Blonde piekte ihm in die Rippen.

"Angeber! Aber im Ernst, es wird toll! Hinata kommt doch auch mit!" Sie sah zu der Schwarzhaarigen hinüber, die schüchtern lächelte und warf Sakura einen herausfordernden Blick zu. Diese seufzte.

"Ok, ich werde es mir überlegen. Meine Mum ist eh nicht zu Hause, da wird es schon gehen!"

Naruto strahlte glücklich.

"Prima! Du wirst sehen, ihm gehört fast der halbe Wald, Kiba wohnt nämlich am Stadtrand, es ist toll!"

Fröhlich plapperte er den ganzen Weg mit Ino über die Details und Sakura hörte ihnen schweigend zu.

Der restliche Tag war, wie sie vorausgesehen hatte, anstrengend und noch heißer als erwartet. Nach Sport war Sakura vollkommen ausgelaugt und konnte sich kaum auf den Unterricht konzentrieren. Besonders schlimm war es in Deutsch, einem Fach was

sie absolut langweilig fand.

Der Lehrer hieß Baki und Sakura hatte zurecht den Eindruck, dass er sie abgrundtief hasste. Jedesmal wenn sie sich auch nur den kleinsten Blick aus dem Fenster gönnte, holte er sie sofort an die Tafel und fragte Dinge, von denen sie noch nie in ihrem Leben etwas gehört hatte. Er rechtfertigte das mit Allgemeinwissen, für Sakura was es der Hass!

Nach den letzten beiden Stunden stürmte sie wütend aus dem Zimmer und ließ dabei sogar den anhänglichen Naruto hinter sich zurück.

Die meisten Schüler hatten schon Schluss, sodass es recht leer auf den sonst prall gefüllten Gängen war. Die Rosahaarige stapfte die Treppen hinunter und fand sich kurze Zeit später draußen auf der Wiese wieder. Unschlüssig blieb sie stehen, zum heimgehen hatte sie keine Lust, nicht nach den Erlebnissen der letzten Nacht. Aber sie wollte auch nur mal einen Moment ihre Ruhe haben, weg von Ino und den anderen.

Schade das Shikamaru heute nicht da war, er wäre ihr mit seiner ruhigen Art gerade recht gekommen. Doch er hatte sich heute den ganzen Tag nicht beim Unterricht blicken lassen, sie vermutete, dass er krank war.

Nach kurzem Überlegen entschloss Sakura sich, in den Wald von heute früh zu gehen. Dort war es kühl und wenn sie sich nicht geirrt hatte, gab es sogar einen Bach. Etwas Wasser auf dem Gesicht konnte bestimmt nicht schaden.

Sakura schlenderte gemütlich den breiten Weg entlang und fand sich kurze Zeit später im Schatten der hohen Fichten wieder.

Es war tatsächlich kühler und sie genoss es, während sie auf den kleinen Bachlauf zusteuerte.

Dort angekommen setzte sich Sakura vorsichtig auf einen großen Stein und tauchte ihre Hände in das klare und eiskalte Wasser.

Es fühlte sich sehr angenehm an und sie benetzte ihr Gesicht damit. Die kühlen Wassertropfen rannen über ihre Haut und sie seufzte, ehe sie es mit dem Ärmel ihrer Bluse abwischte. Anschließend stellte Sakura ihre schwere Tasche neben den Stein und machte es sich gemütlich. Sie schloss die Augen, hielt ihr Gesicht in die Sonne und erfreute sich an der herrlichen Stille.

"Ganz schön heiß heute, oder? Und sonnig...!"

Eine Stimme hinter ihr ließ sie im nächsten Augenblick auffahren und Sakura wirbelte herum. Beinahe wäre sie in den Bach gefallen, konnte sich aber im letzten Moment noch halten. Verwirrt sah sie auf und blickte in das spöttisch grinsende Gesicht des geschmeidigen Blondens, der lässig an einen der Bäume gelehnt stand.

Sie erinnerte sich sofort daran, ihn gestern an Itachi's Tisch gesehen zu haben, wie er sich flüsternd mit diesem unterhielt.

Er hatte sein Jackett ausgezogen und trug sein weißes Hemd zur Gänze geöffnet, welches einen Ausblick auf seinen muskulösen Oberkörper gab. Sakura stockte der Atem und sie konnte es nicht verhindern, rot zu werden. Er deutete ihren Blick richtig und grinste noch breiter.

"Entschuldigung, es war nicht meine Absicht, dich zu erschrecken!"

Das belustigte Funkeln seiner Augen strafte seiner Worte Lügen, doch er zeigte keine Spur von Verlegenheit.

"Ich komme öfters hierher und war überrascht, dich hier vorzufinden, Sakura." Ihre Augen weiteten sich überrascht, als er ihren Namen nannte.

"Woher weisst du wie ich heiße?"

Der Blonde lachte, ein leises und irgendwie gefährliches Lachen.

"Wenn du eine Ahnung hättest, was ich noch alles weiß!" Er grinste wieder und Sakura

fühlte sich etwas überrumpelt. Was sollte sie jetzt sagen?

"Weist du, wo ich dich hier gerade zufällig treffe...", er lachte schon wieder, "...könnte ich dich auch gleich mal fragen, ob du Lust hast am Wochenende mit mir und meinen Freunden einen kleinen Ausflug zu machen. Nur mal einen Abend, ich kenn ein paar schöne Clubs hier in der Stadt, das dürfte dir gefallen! Itachi hat erwähnt, dass er dich kennt und ich finde so eine Schönheit sollte uns nicht vorenthalten bleiben!"

Bei seinen letzten Worten wurde sein Blick stechender und Sakura fühlte wie sie zusammenschrumpfte. Es kam ihr irgendwie unwirklich vor, das ausgerechnet so eine Gruppe sie dabeihaben wollte. Auf der einen Seite wäre sie natürlich sofort mit diesem atemberaubenden Blondem mitgegangen, aber dann erinnerte sie sich an Shikamarus Warnung. Irgendwie kam es ihr wie ein Verrat vor, ihn und die anderen zu ignorieren und Kiba's Einladung auszuschlagen.

"Ähm, tut mir leid aber ich bin schon mit jemand anderem verabredet, es geht leider nicht!"

Sie schluckte und wartete auf ein Anzeichen von Enttäuschung oder Ärger in seiner Miene, doch er grinste wieder, als hätte er genau das erwartet.

"Das ist wirklich schade, zu dumm! Aber vielleicht ja das nächste Mal!"

Sakura nickte erleichtert, froh das er nicht wütend war.

Der Blonde sah sie noch einmal durchdringend an und auf seine Augen zog ein zufriedener Ausdruck.

"Dann will ich dich auch nicht weiter stören, wir sehen uns!" Er wandte sich zum Gehen, doch der Rosahaarigen fiel noch etwas ein.

"Warte, wie heißt du eigentlich?" Der geschmeidige junge Mann hielt inne und auch ohne dass er sich umwandte, spürte sie wie er jede ihrer Körperbewegung genau wahrnahm.

"Nenn mich Deidara."

Dann verschwand er komplett lautlos zwischen den Bäumen und ließ Sakura alleine zurück.

Sie war immer noch unfähig sich zu bewegen und starrte auf den Fleck, wo der Blonde gestanden hatte.

Deidara also, ein ungewöhnlicher Name, der aber perfekt zu diesem faszinierenden Menschen passte. Sie fühlte sich seltsam, erst die Begegnung mit Itachi und nun auch noch dieser Typ! Nicht das es ihr nicht gefallen hätte, aber die Perfektion, die von ihm ausging störte sie irgendwie. Es war, als wäre er kein Mensch, schon allein die Art sich zu bewegen war unnatürlich!

Sakura wusste, das sie nun jemanden zum Reden brauchte.

Wenn sie gedacht hätte, ihre Villa wäre groß, dann war das kein Vergleich mit dem Prachtbau in dem Shikamaru lebte. Glücklicherweise nur ein paar Straßen von ihr entfernt, stand sein großes, luxuriöses Haus, das von einem gepflegten, mit großen Bäumen bestücktem Garten umgeben war.

Eine große Fliederhecke zog sich um das Grundstück und schirmte es vor Blicken Neugieriger ab, nur ein silbernes Tor diente als Eingang.

Sakura war froh, das Ino seine Adresse kannte und sie ihr auch mit dem Tipp gegeben hatte, besser draußen zu klingeln und zu warten bis jemand kam. Als sie das tat, wurde ihr auch klar warum!

Ein riesiger brauner Hund lag schläfrig in der Sonne vor der Haustür und warf dem Mädchen warnende Blicke zu.

Sakura trat einen Schritt zurück und wartete ungeduldig, bis sich die Tür öffnete und

Shikamaru an die Luft trat.

"Komm rein!" rief er und befahl dem Tier neben sich, liegen zu bleiben. Sakura gehorchte und schloss vorsichtig das Tor hinter sich, ehe sie zum ihm lief.

"Danke, schön das du da bist!" schnaufte sie und er nickte.

"Nett von dir, auf Ino zu hören. Soko ist im Sommer ein bisschen gereizt." Er deutete auf den Hund und sie lachte.

"Komm rein." Shikamaru winkte zu der geöffneten Haustür und Sakura folgte ihm nach drinnen. Auch im Inneren war das Haus geschmackvoll und stilvoller eingerichtet, mit teuren Möbeln und vielen großen Fenstern. Das Mädchen fühlte sich sofort wohl und Shikamaru führte sie hinauf in den zweiten Stock, wo sich sein Zimmer befand.

Es war kleiner als sie erwartet hatte, aber trotzdem gemütlich und ordentlich. An der Seite war ein großes, weit offenes Fenster, von dem sie einen herrlichen Blick in den Garten hatte.

Die großen Bäume schienen fast bis ganz an die Hauswand zu kommen, mit ein bisschen Geschick war es sicher leicht, daran herunterzuklettern.

Shikamaru ließ sich auf seinem breiten Bett nieder und bot ihr an, sich auf dem Sofa bequem zu machen.

"Also, was ist los mit dir?" Sakura nahm sich ein Kissen und knautschte es auf ihrem Schoß.

"Ich glaube die erste Frage gehört eher mir! Warum warst du heute nicht in der Schule?"

Er lachte rau und sah sie für einen Moment vergnügt an, als hätte sie eine Pointe nicht verstanden. Die Rosahaarige runzelte die Stirn, wann war sie denn zum Insiderwitz degradiert worden?

"Entschuldigung, aber du kannst es ja nicht wissen. Es ist so, die Schule langweilt mich schrecklich! Der Unterricht ist ermüdend und die anderen sind nervtötend. Außerdem bin ich, nun ja, man kann mich als einen der Besten von den Noten her bezeichnen und es stört mich wenig, ab und zu nicht zu erscheinen."

Sakura sah ihn erstaunt an.

"Wirklich? Also bleibst du zu Hause und machst gar nichts?" Er lachte noch einmal.

"Erraten! Aber das bleibt unter uns, ich kriege jedes Mal von Ino Hustenbonbons, sie denkt ich läge mit chronischem Asthma im Bett!"

Beide brachen in Gelächter aus und Sakura musste neidisch daran denken, wie sie mit ihren Noten zu kämpfen hatte. Dann wurde er wieder ernst und sah sie fragend an.

"Ich denke du wolltest mich nicht besuchen, um mir Erkältungstee zu bringen? Also, was ist passiert?"

Sie drückte das Kissen fester an ihre Brust und begann zu erzählen.

Von ihrem Schultag, Baki Sensei und Kibas Party, aber vor allem von Deidara und seiner merkwürdigen Einladung.

Shikamaru hörte aufmerksam zu, runzelte nur hin und wieder die Stirn. Das einzige was sie verschwiegen waren die Geschehnisse der letzten Nacht, er sollte sie ja nicht für komplett verrückt halten.

"Er wollte dich einladen um mit dir in einen Club zu gehen?" Der Junge schüttelte den Kopf.

"Also entweder eine billige Anmache oder es steckt mehr dahinter!" Sie wurde rot.

"Unsinn! Vielleicht war es einfach nur ein nett gemeintes Angebot?" Es klang hoffnungsvoll, aber Shikamaru verzog das Gesicht.

"Wir reden hier von den selbsternannten Schulfürsten, die über alles und jedem

stehen, nie würden sie sich dazu herablassen, nett zu sein!" Sakura zog die Augenbrauen zusammen. Was hatte er nur gegen sie?

"Aber als er mir geholfen hat, war er freundlich gewesen und heute auch!" Das er ihr Angst eingejagt hatte, verschwieg sie.

"Ich weis nicht, was ich davon halten soll!"

Shikamaru nickte abwesend, während er an die Wand starrte. Eine Weile schwieg er und Sakura bemerkte, dass es draußen schon wieder fast dunkel war. Anscheinend hatte sie sehr lange erzählt, was sie aber nicht störte.

Ihre Mutter kam eh spät, vermissen würde sie niemand. Shikamaru wohnte auch noch bei seinen Eltern, aber auch sie schienen beide berufstätig zu sein.

Sakura stand auf und lehnte sich aus dem Fenster.

"Ich denke...", sagte Shikamaru nach einer Weile, "...du solltest dich wirklich vor ihnen in Acht nehmen. Ich kenne sie zugegeben nicht, aber das was ich sehe ist nicht besonders toll. Knüpfe keinen Kontakt zu Itachi, ja? Der Typ nervt mich!"

Sie nickte leicht und sah weiter nach draußen in die Dunkelheit. Eigentlich hatte er ja Recht, aber es war schwierig diesem fesselnden Blick widerstehen zu können.

Wie er sie ansah...

Eine Bewegung am Rande ihres Blickfeldes ließ Sakura auffahren. Sie zuckte zusammen und Shikamaru sah hoch.

"Was ist?" Sakura ignorierte die Frage und starrte angestrengt in die Nacht. Irgendetwas hatte sich bewegt, dort draußen auf dem Erdboden. Noch ein paar Minuten herrschte Stille, dann spürte sie seine Hand auf ihrer Schulter.

"Alles okay?" Sie nickte krampfhaft. Hatte sie es sich nur eingebildet? So wie die Geräusche in ihrem Haus? Aber trotzdem, sie wurde das Gefühl nicht los das sie sich nicht alles nur vorgaukelte. Als wäre sie in einem verschlossenen Zimmer und wüsste doch, das sie nicht alleine war.

Aber auf der anderen Seite, Shikamarus Haus war sicher umzäunt, den Hund nicht zu vergessen. Und warum sollte es kein Vogel oder ein Fuchs gewesen sein?

Sakura schüttelte den Kopf, sich über sich selbst wundernd und trat vom Fenster weg.

"Es war nichts. Aber ich denke ich sollte mich auf den Heimweg machen, es ist schon spät!"

Er nickte und gähnte demonstrativ.

"Gute Idee, ich hau mich auch bald aufs Ohr!" Shikamaru wollte sich gerade zur Tür wenden, als sie einen Schrei hörten.

Es war ein unnatürliches Geräusch, lang gezogen und schrill, wie der Schrei eines Tieres, das auf qualvollste Weise den Tod erlitt. Mit beängstigender Lautstärke hallte er durch die Nacht und ließ ihnen das Blut in den Adern gefrieren. Dann brach er urplötzlich ab.

Es war totenstill im Zimmer. Sakura starrte mit weit aufgerissenen Augen zum Fenster. Die Dunkelheit schien noch erdrückender und ein kalter Klumpen zog sich in ihrem Brustkorb zusammen.

"Was war das?" flüsterte sie. Doch Shikamaru hörte ihr nicht zu, er war käseweiß im Gesicht und wie erstarrt.

"Soko!" hauchte er über die trockenen Lippen und sie begriff. Gleichzeitig löste sich ihre Starre und sie stürmten zur Tür.

Sakura konnte kaum mit ihm Schritt halten, der Braunhaarige stürzte durch das Haus nach unten und fiel fast die Treppe hinab. Im Rennen griff er sich einen Taschenlampe und knipste sie an, ersparte sich so die Mühe Licht zu machen. So schnell es ging hechtete er durch den Flur und auf die Haustür zu. Dort musste er stehen bleiben um

sie aufzuschließen und Sakura hatte die Möglichkeit, ihn einzuholen.

Mit tauben Finger öffnete er das Schloss und trat hinaus in die Nacht.

Es war seltsam warm und doch sie fröstelte. Der Strahl seiner Taschenlampe huschte durch die Dunkelheit und glitt über den gepflasterten Weg.

Links und rechts ragten drohend die Bäume auf und schienen sich düster über sie zu beugen. Eine leichte Brise fuhr durch die Zweige und ließ die Blätter leise rascheln. Mit einem Schaudern dachte Sakura an ihre Beobachtung und versuchte diesen Gedanken zu verdrängen.

"Soko!" flüsterte Shikamaru und ging suchend weiter, als sich nichts rührte.

Sakura folgte ihm in einigem Abstand und tapste unbeholfen durch die Dunkelheit.

Plötzlich stolperte sie über etwas weiches und keuchte auf. Ihr Fuß fühlte sich seltsam warm an, als wäre sie auf eine feuchte, flauschige Decke getreten. Angeekelt trat sie zurück und rief Shikamaru. Er kam sofort, der Strahl der Taschenlampe glitt ihm voran und fuhr auf ihre Füße zu.

Als Sakura sah, was vor ihr auf dem Boden lag, begann sie zu schreien!

Sie starrte entsetzt auf die blutgetränkte Erde und sah, wie die warme Flüssigkeit an ihren Füßen zu gerinnen begann. Langsam verteilte sie sich über den Pflastersteinen, während das Mädchen immer noch wie erstarrt dastand.

Shikamaru gab einen erstickenden Laut von sich und ließ die Lampe sinken.

Vor ihnen lag Soko, seine leeren Augen standen unnatürlich weit aus den Höhlen und starrten in die Nacht. Der Körper des Hundes war zerrissen und sein Fell blutverschmiert.

Es sah aus als hätten ihn lange Krallen aufgeschlitzt und in Einzelteile zerlegt. Die Kehle war durchgeschnitten und ließ den Kopf in einer Blutlache schwimmen.

Nun wurde ihnen klar, von woher der Schrei gekommen war.

Sakura würgte und in ihren Augen sammelten sich Tränen. Was war passiert, wer konnte einem Tier so etwas antun? Sie spürte wie Übelkeit in ihr hochstieg und sich alles um sie zu drehen begann.

Dann sank sie mit einem Ächzen zu Boden.

Gierige Augen blitzten in die Nacht und beobachteten ruhig das Geschehen. Eine schlanke, geschmeidige Gestalt hockte auf einem breiten Ast und sah nach unten in die Dunkelheit. Gründlich nahm sie jedes Detail der Szene unter sich war und grinste zufrieden.

Der Geruch von frischem Blut lag in der Luft und es fiel ihr schwer, sich zu beherrschen. Beeindruckend, wie schnell und furchtlos die beiden nach unten gerannt waren, nicht wissend in welcher Gefahr sie sich befanden!

Aber die Rache war erledigt und weiter konnte er nicht gehen.

Noch nicht.

Er warf einen letzten Blick nach unten und sein blondes Haar wehte in das anmutige Antlitz. Dann verschwand der Jäger lautlos in der Dunkelheit.

Geschafft! Also um ehrlich zu sein, weis ich nicht ob ich zufrieden sein soll. Ich versuche die Atmosphäre so realistisch wie möglich wiederzugeben, k.a. ob ich das gut hinkrieg....!

Diesmal ist leider nichts mit von Itachi drin, aber dass kommt das nächste Mal wieder, versprochen!

So, also Kommiss mit Vorschlägen und Meinungen sind erwünscht, bitte auch erwähnen ob ihr ne ENS wollt! Freu mich schon drauf!
hel Coldi